



Plenarprotokoll

73. Sitzung

Sonntag, 14. Februar 2021

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Mitteilungen des Präsidenten und Geschäftliches	8635	§ 13 Kindertagesförderung, Hochschulen, Bildung I – Einspruch gegen die Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung	8635
1 a) Ergebnisse der Videoschaltkonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 10. Februar 2021	8635	Dringlicher Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/3393	
Vorlage – zur Kenntnisnahme – gemäß Artikel 50 Abs. 1 Satz 1 der Verfassung von Berlin Drucksache 18/3390		§ 13 Kindertagesförderung, Hochschulen, Bildung II – Einspruch gegen die Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung	8635
b) Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung	8635	Dringlicher Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/3394	
Vorlage – zur Kenntnisnahme – gemäß Artikel 64 Abs. 3 der Verfassung von Berlin und § 3 Satz 1 Berliner COVID-19-Parlamentsbeteiligungsgesetz Drucksache 18/3389		§ 14 Einzelhandel, Märkte – Einspruch gegen die Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ..	8635
<u>hierzu:</u>		Dringlicher Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/3395	
§ 2 Kontaktbeschränkungen – Einspruch gegen die Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ..	8635	§ 19 Kulturelle Einrichtungen – Einspruch gegen die Sechste Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ..	8635
Dringlicher Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/3392		Dringlicher Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/3396	

Schulen pandemiesicher machen, dann sicher und nachhaltig öffnen - dauerhafte Perspektive für Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte	8635	zum Antrag der Fraktion der CDU Drucksache 18/2716	
Dringlicher Antrag der Fraktion der CDU auf Annahme einer Entschließung Drucksache 18/3397 in Verbindung mit		Senatorin Dilek Kalayci	8636
1 A Vierte Verordnung zur Änderung der Krankenhaus-Covid-19-Verordnung	8635	Burkard Dregger (CDU)	8640
Vorlage – zur Kenntnisnahme – gemäß Artikel 64 Abs. 3 der Verfassung von Berlin Drucksache 18/3387 und		Torsten Schneider (SPD)	8643
1 B Erste Verordnung zur Änderung der Eingliederungshilfe-Covid-19-Verordnung	8635	Georg Pazderski (AfD)	8646
Vorlage – zur Kenntnisnahme – gemäß Artikel 64 Abs. 3 der Verfassung von Berlin Drucksache 18/3388 und		Carsten Schatz (LINKE)	8648
1 C Vierte Verordnung zur Änderung der Schul-Hygiene-Covid-19-Verordnung	8636	Sebastian Czaja (FDP)	8650
Vorlage – zur Kenntnisnahme – gemäß Artikel 64 Abs. 3 der Verfassung von Berlin und § 3 Satz 1 Berliner COVID-19-Parlamentsbeteiligungs-gesetz Drucksache 18/3391 und		Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)	8651
1 D Endlich wieder mehr Kultur wagen – Theater und Konzertsäle verantwortungsbewusst auslasten	8636	Sebastian Czaja (FDP)	8651
Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten vom 18. Januar 2021 Drucksache 18/3336 zum Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 18/2970 und		Stefan Ziller (GRÜNE)	8652
1 E Landesstudie zur SARS-CoV-2-Infektiosität von Kindern auf den Weg bringen	8636	Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)	8653
Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 7. Dezember 2020 und Beschlussempfehlung des Hauptausschusses vom 20. Januar 2021 Drucksache 18/3338		Tim-Christopher Zeelen (CDU)	8655
		Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)	8655
		Andreas Wild (fraktionslos)	8655
		Ergebnis	8658
		Ordnungsruf für Andreas Wild (fraktionslos)	8657

(Burkard Dregger)

[Carsten Schatz (LINKE): Haben Sie schon dafür gesorgt, dass Schnelltests zur Verfügung stehen? – Zuruf von Silke Gebel (GRÜNE)]

Zweitens: Haben Sie die Voraussetzungen geschaffen für einen wöchentlichen Wechselunterricht mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern in einer Klasse? – Drittens: Haben Sie dafür Sorge getragen, dass Lehrerinnen und Lehrern, aber auch Schülerinnen und Schülern altersgerechte medizinische Masken zur Verfügung stehen? – Viertens: Haben Sie dafür gesorgt, dass ab dem 22. Februar Luftreiniger und CO₂-Messgeräte in allen genutzten Klassenräumen vorhanden sind?

[Zuruf von Lars Düsterhöft (SPD)]

Fünftens: Haben Sie dafür gesorgt, dass der digital teilnehmende Klassenteil dem Unterricht per Streaming folgen kann? – Kurzum: Haben Sie dafür gesorgt, dass unsere Schulen pandemiesicher sind?

Diese Fragen stellt die CDU-Fraktion nicht erst seit heute, und es ist uns völlig unerklärlich, warum heute, elf Monate nach Beginn der Pandemie, nach allem, was wir wissen, diese Voraussetzungen immer noch nicht getroffen worden sind.

[Beifall bei der CDU]

Der langfristig größere wirtschaftliche Schaden entsteht nicht durch konsequentes Handeln in der Krise, sondern der langfristig größere Schaden entsteht durch inkonsequentes Lavieren, er entsteht durch eine unverantwortliche Verlängerung der pandemischen Gefahren. Der deutsche Nationaldichter Johann Wolfgang von Goethe sagte schon einst:

der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, der vermehret das Uebel und breitet es weiter und weiter; aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.

[Hakan Taş (LINKE): Herr Dregger, wer hat nun die Rede geschrieben?]

Nur konsequentes Handeln führt zum Erfolg, nicht unsicheres Lavieren und Inkonsequenz.

[Carsten Ubbelohde (AfD): CDU abwählen! – Zuruf von Joschka Langenbrinck (SPD)]

Präsident Ralf Wieland:

Herr Kollege Dregger, Sie müssen zum Ende kommen!

Burkard Dregger (CDU):

Herr Präsident! Sofort! – Abschließend: Am schlimmsten und am unnützigsten sind die Schäden, die wir selbst verursachen, die aus Inkonsequenz erwachsen, insbesondere, wenn nach schlecht vorbereiteten Schulöffnungen alles wieder heruntergefahren werden muss. Deswegen fordere

ich Sie noch einmal auf: Machen Sie die Schulen pandemiesicher, und dann öffnen Sie sie! – Herzlichen Dank!

[Beifall bei der CDU –

Frank-Christian Hansel (AfD): Unfassbar!]

Präsident Ralf Wieland:

Es folgt für die SPD-Fraktion Herr Saleh. – Ach nein, Herr Schneider! Entschuldigung! Dann Herr Kollege Schneider! Bitte schön!

[Frank-Christian Hansel (AfD): Besser ist es! Der kann es wenigstens, der Schneider! – Weitere Zurufe von der AfD]

Torsten Schneider (SPD):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Es gibt zwei Strategien, mit einer Pandemie umzugehen: Die eine Strategie ist die mit ihr, und die andere ist die, die dazu führt, dass wir ohne sie leben können.

[Zuruf von Florian Kluckert (FDP)]

Dieses Haus hat diesbezüglich eine klare Beschlusslage. Heute vor ungefähr einem Jahr hat der Deutsche Bundestag einen Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Spahn zur Kenntnis erhalten, § 5 des Infektionsschutzgesetzes zu ändern, und im März beschlossen. Damit ist der Bundesgesundheitsminister in der Lage, weltweit die Pandemie zu beenden, indem er hätte seit einem Jahr die in der Phase drei befindlichen Impfstoffkandidaten komplett aufkaufen können, und indem er hätte dafür sorgen können, dass heute Deutschland vollständig immunisiert wäre.

[Georg Pazderski (AfD): Ist die SPD nicht im Kabinett? Ist die SPD nicht in der Regierung? – Frank-Christian Hansel (AfD): Hätte, hätte, Fahrradkette!]

Jetzt für Sie: Wir verteidigen die Freiheit Deutschlands am Hindukusch. Ich frage jetzt: Warum verteidigen wir das Leben und die Freiheit nicht im südlichen Afrika, in Brasilien oder in England? Auf welche Mutation wollen wir noch warten?

[Beifall bei der SPD und der LINKEN – Vereinzelter Beifall bei den GRÜNEN – Frank-Christian Hansel (AfD): Mutationen gibt es immer! – Zuruf von der AfD: Sie regieren doch mit!]

Von diesem nur dem Bundesgesundheitsminister zugewiesenem Recht hat er bis heute nicht Gebrauch gemacht. Dafür gibt es Floskeln, die die Gesellschaft ruhigstellen sollen. Vom Apfelkuchen haben wir schon gehört. Das ist Konzern-Sprech. Jetzt ist es eben ein Ikea-Regal. Und trotzdem bauen die Konzerne, die gesagt haben, sie können keinen Impfstoff herstellen – Sanofi in Frankfurt, Bayer in was weiß ich wo,

(Torsten Schneider)

[Zuruf von der AfD: Leverkusen!]

in Leverkusen,

[Georg Pazderski (AfD): Das hat man
nicht gelernt in der DDR!]

und auch Pfizer in Marburg und möglicherweise sogar in Dessau russische Impfstoffe. Diese Geschichte lässt sich also überhaupt nicht mehr erzählen. Es ist möglich, und es wurde versäumt, und deshalb haben wir einen Strategiewechsel nötig.

[Heiko Melzer (CDU): Von der SPD
kein Wort zur Berliner Verordnung!]

Wir leben mit der Pandemie, Kollege Melzer, und das ist eine falsche Strategie. Deswegen reden wir ja heute auch zu den Ergebnissen der Ministerpräsidentenkonferenz, wir reden zu den Ergebnissen des Impfgipfels, wo uns gesagt wurde: Es wird alles schlecht. – Wollen Sie mit uns gemeinsam

[Stefan Evers (CDU): Nach Afrika reisen?]

im Mai oder im Juni eine Wette eingehen, was dem gesellschaftlichen Frieden in Europa und in Deutschland blüht, wenn wir die Bilder aus dem Pazifik, aus dem Atlantik und aus dem Mittelmeer sehen, wo diejenigen, die die Immunisierung ihrer Bevölkerung abgeschlossen haben, baden gehen, sich lieben und glücklich sind? Wollen Sie diesen gesellschaftlichen Frieden mit uns hier definieren, wenn es dann so weit ist, oder wollen Sie im Kleinklein verharren und Forderungen aufstellen, wie Sie das gerade gemacht haben, den Schulsektor betreffend, von denen Sie wissen, dass sie nicht erbringlich sind? Diese Frage ist adressiert und keine geringere.

[Mario Czaja (CDU): Wo waren Sie denn gestern? –
Zuruf von der CDU: Sie warten auf Ihren Senator! –

Tim-Christopher Zeelen (CDU): Nach dem
Berliner Desaster ist das absurd!
Da redet der Blinde von der Farbe!]

Das Ergebnis der letzten Kanzlerschalte war auch nicht das, was Sie, Herr Dregger, gerade hier vertreten haben. Bundeseinheitliche Regelungen gibt es zum Beispiel im Sektor Schule nicht mehr.

[Tim-Christopher Zeelen (CDU): Sie wollten öffnen!]

– Ja, Sie scheinen ja sehr nervös zu sein, wenn Sie so getroffen sind. – Im Sektor Schule entscheidet jedes Bundesland für sich. Übrig geblieben ist insoweit die Verlängerung der erforderlichen Maßnahmen, also der Strategie mit der Pandemie.

[Christian Gräff (CDU): Sie wissen doch
gar nicht, wovon Sie reden!]

Die SPD-Fraktion hat das abgewogen und ist zu dem Ergebnis gekommen: Das tragen wir mit, wir unterstützen den Senat bei diesem Weg, den wir aber nur als Weg der zweiten Wahl begreifen. – Die SPD-Fraktion hat auch andere Fragen abgewogen, auch die von Ihnen jetzt adressierte. Herr Dregger, ich weiß nicht, wen Sie da

persönlich gemeint haben in Ihrem Kiez, aber jeder hat ja seine Erfahrung. Ich will Ihnen meine gar nicht schildern. Aber eins ist doch klar: Was mich beeindruckt hat, waren unsere Bildungspolitikerinnen und -politiker, die Folgendes gesagt haben: Wir haben Kinder in den Schulen, 1. Klasse, 5. Klasse, 7. Klasse, die kennen noch nicht mal die Namen aller ihrer Klassenkameraden. Das ist mir sehr nahegegangen bei all der technokratischen Überlegung, die wir so haben.

[Carsten Ubbelohde (AfD): Das ist ja auch
kein Wunder, ist ja keiner da!]

– Ach, reden Sie nicht von Schule, das würde ja sozusagen eine Affinität zur Bildung nahelegen! – Wir sehen, was das macht mit unseren Kindern, wenn die ihre Freunde treffen können, und deshalb hat unsere Abwägung ergeben: Wir warten nicht, bis wir bis zu 8 000 Lüftungsgeräte haben. Die CDU weiß doch ganz genau, dass das eine Mittelfrist-Perspektive ist. Wir gehen jetzt – und da war ja am Donnerstag das Thema: Warten auf Godot – in das Risiko und warten auf Jens Spahn,

[Lachen bei der CDU]

damit die bis zu 10 Millionen Schnelltests auch als Selbsttest anwendungsbereit sind.

[Zurufe von der CDU]

Die Gesundheitssenatorin, dieser Senat hat dafür Vorsorge getroffen. Anderthalb Millionen haben wir schon. Und deshalb haben wir uns mit der Koalition in einem sehr gründlichen Abwägungsprozess darauf verständigt, mit den Klassenstufen 1 bis 3 in die Schule gehen zu können. Ihr Antrag wird dieser Abwägung nicht gerecht.

[Beifall bei der SPD, der LINKEN und
den GRÜNEN]

Und was ist das, was da so gespielt wird? Die Bundeskanzlerin moniert und Sie monieren jetzt: Hättest du mal meinen Rat befolgt und dieses und jenes, und es wäre nicht schlimmer gewesen. – Hätten wir Impfstoff, bräuchten wir keine Kanzlerschalten, und dann bräuchten wir nicht wie im Mittelalter soziale Kontakte zu minimieren. Das ist doch die nackte Wahrheit, und sie wird jetzt auch jedem – das ist nur eine Frage der Zeit – am eigenen Leibe, bei der eigenen Gesundheit, bei seiner und der seiner Verwandten immer klarer.

[Lachen bei der AfD –

Franz Kerker (AfD): Sie wissen schon,
dass Sie mitregieren?]

– außer Sie, die das natürlich leugnen und nach wie vor für einen Schnupfen halten.

[Dirk Stettner (CDU): Wirklich billig! –

Zuruf von der CDU: Das ist wirklich Populismus! –

Christian Gräff (CDU): Dumm! –

Heiko Melzer (CDU): SPD-Minister im Bund
müsste man haben!]

(Torsten Schneider)

Und nun bleibt davon Folgendes übrig: Ja, wir machen Friseur auf. Das ist richtig, das unterstützen wir.

[Zuruf von Carsten Ubbelohde (AfD)]

– Wie bitte? Sagen Sie es ruhig noch mal, damit es alle hören. Das bereichert das Haus.

[Carsten Ubbelohde (AfD): Sie jagen Geister und reden von Dummheit!]

– Ja, sehr schön. Sagen Sie ruhig noch mal „Dummheit“, dann ist das auch klar adressiert. Ich meine, man kann das ja auch so sehen: Es ist eine selbsterfüllende Prophezeiung.

[Beifall bei der SPD und
den GRÜNEN –

Beifall von Carsten Schatz (LINKE)]

Wir sind der Auffassung – und das ist doch jetzt auch keine Einzelmeinung –, dass der Bund Verantwortung übernehmen könnte. Gucken Sie mal ins Grundgesetz: Artikel 74, Abs. 2, Ziffer 19. – Das sagt ja nicht Schneider, das sagt der Berater, der die Bundesrepublik beim Bundesverfassungsgericht vertritt. Er will es nicht. Geteilte Verantwortung in einer Strategie, die absehbar bis in den Herbst einen mehr oder weniger robusten Lockdown erforderlich macht – – Eine solche Strategie wird diese Gesellschaft nicht aushalten, und das ist das große Problem. Und das fällt auf Sie zurück. Natürlich geht es da auch um die Impfstoffbeschaffung. Was sind denn bitte 3 Milliarden Euro? Eine Europafrage ist das nicht, es ist eine Preisfrage. 3 Milliarden Euro! 30 hätten für die ganze Welt gereicht. Bis zu 30 Billionen Euro wird die Strategie mit der Pandemie kosten, also Faktor 1 000. Das ist doch alles abenteuerlich, was wir uns hier erlauben.

[Zurufe von der CDU und der FDP]

Alles CDU! Alles CDU: Spahn, Merkel, von der Leyen, selbst die verantwortliche Europäerin ist Christdemokratin!

[Heiko Melzer (CDU): Unsinn! –
Weitere Zurufe von der CDU]

Das werden Sie doch nicht los, und da können Sie hier reden, was Sie wollen.

[Zuruf von der CDU: Das ist die Berliner SPD! –
Heiko Melzer (CDU): Vor allem Demut
und Bescheidenheit! –
Weitere Zurufe –
Unruhe]

Präsident Ralf Wieland:

Ich bitte um etwas Ruhe. Sie kommen ja auch noch dran. Sie können ja auch eine Zwischenfrage oder Kurzintervention machen.

Torsten Schneider (SPD):

Vielen Dank für Ihre Fürsorge, Herr Präsident! Aber mich inspiriert das ja, wenn das hier lebhaft ist, da brauche ich jetzt keinen Schutz.

Wir begrüßen ausdrücklich, und das halten wir auch für erforderlich – – Hören Sie gut zu, da können Sie etwas lernen! Wir begrüßen ausdrücklich, was die Senatorin gesagt hat, dass nämlich der Senat sich auf den Weg macht, eine echte anhand objektiver Kriterien belastbare Öffnungsstrategie zu entwickeln und hier mit uns in diesem Parlament zu diskutieren.

[Lachen bei der AfD –

Paul Fresdorf (FDP): Jetzt schon? –

Mario Czaja (CDU): Aha, er macht sich auf den Weg!]

Und das ist auch der Grund, Herr Kollege Czaja, warum wir Ihren diesbezüglichen Antrag nicht in einer Sofortabstimmung abgelehnt haben. Wir sind nämlich nicht mit jedem einzelnen Punkt einverstanden, aber die systemische Frage hätten wir mit abgelehnt, und wir sind eher der Meinung, dass es ein kluger Weg ist, den der Senat da einschlägt unter Einbeziehung der Fachressorts und was weiß ich, Frau Kollegin Pop im Wirtschaftssektor usw. usw. Das halten wir für richtig.

[Lachen bei der CDU –
Zurufe von der CDU und der FDP]

Es ist ein unvermeidbarer Weg, zu Öffnungen zu kommen.

[Frank-Christian Hansel (AfD): Da
haben Sie völlig recht!]

Und ich glaube, Sie wissen, was das bedeutet, wenn jemand wie ich das sagt. Das ist ein unvermeidbarer Weg, weil die Wegstrecke bis zum Herbst, bis zum November gesellschaftspolitisch inakzeptabel ist. Und das wirft nur eine Frage auf, und die bleibt wieder bei Ihnen hängen, bei der CDU:

[Franz Kerker (AfD): Warum sind
Sie noch in der Koalition?]

Sie müssen diesen Weg flankieren mit mehr Impfstoffen – die Länder sind dazu bereit –, denn das ist die einzige Alternative. Ansonsten werden Sie den gesellschaftlichen Frieden verspielen, und das wäre der größte Fehler, den ich jedenfalls in meiner politischen Laufbahn jemals sehenden Auges miterlebt habe. – Ich bedanke mich für Ihre freundliche Aufmerksamkeit!

[Beifall bei der SPD, der LINKEN und
den GRÜNEN –

Stefan Evers (CDU): Die peinlichsten Reden
kommen zum Schluss! –

Kurt Wansner (CDU): Die Rede
hat Ihnen Herr Saleh geschrieben!]